

## Flexibilität in Sozial- und Pflegeberufen

Globalisierung = Prekarisierung?  
Die sozial- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen

Prof. Dr. Julia Lepperhoff

24. Tagung des Netzwerkes Frauen /  
Mädchen und Gesundheit Niedersachsen

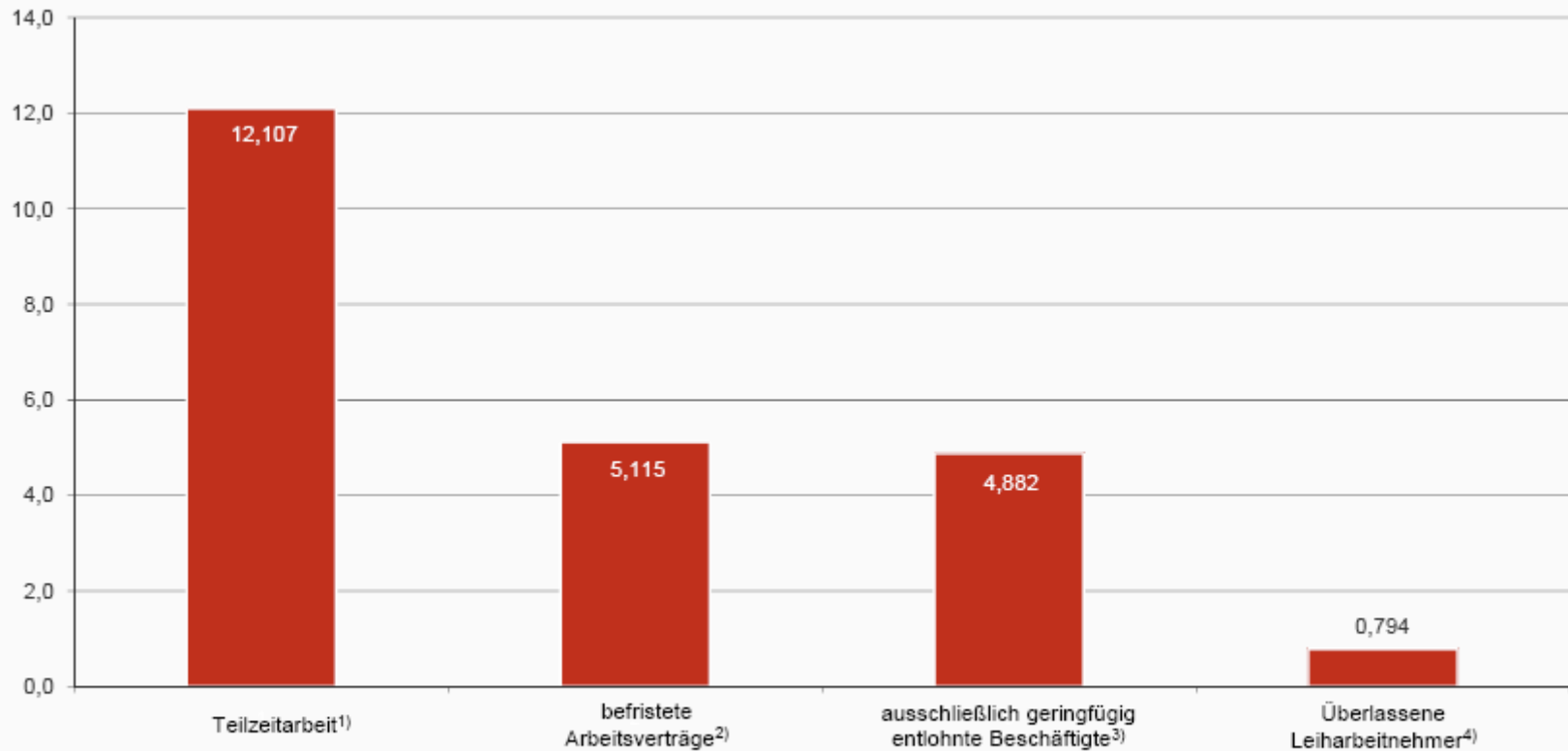
## Fundamentaler gesellschaftlicher Wandel

- Prekarisierung und Entsicherung im Erwerbssektor
- Destabilisierung sozialer Verhältnisse

## Ambivalente Entwicklung

- Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit und wachsende Integration in den Arbeitsmarkt
- Erhöhte „soziale Verwundbarkeit“ (Lohr/Nickel 2005) von Frauen durch Erwerbsarbeit in atypischen Beschäftigungsverhältnissen und im Niedriglohnsektor

## ■ "Atypische" Beschäftigung 2008 In Mio.



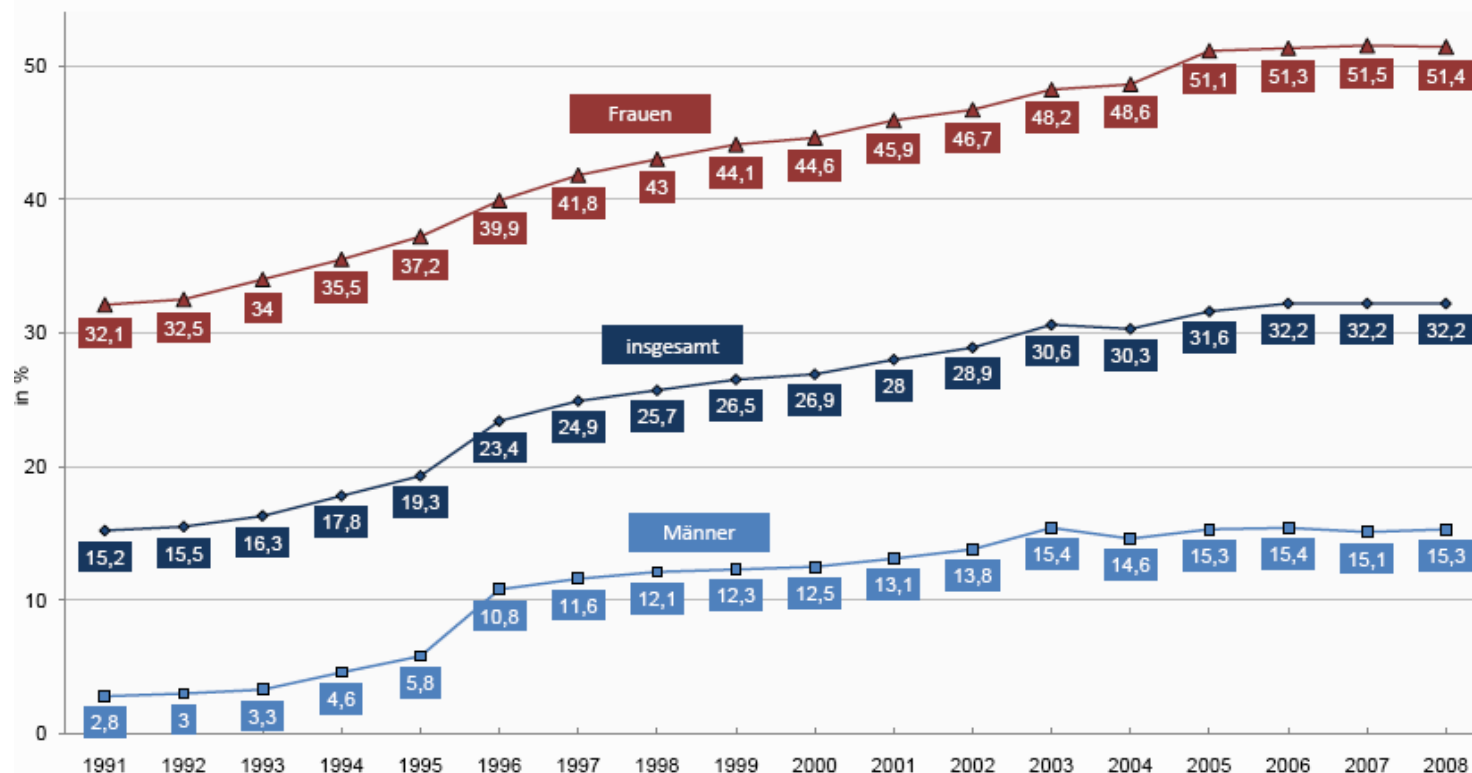
<sup>1)</sup> Jahresdurchschnitt, inkl. geringfügig Beschäftigter; Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2008), Statistisches Taschenbuch 2008, Bonn

<sup>2)</sup> Jahresergebnis, mit Auszubildenden; Quelle: Statistisches Bundesamt (2008), Fachserie 1, Reihe 4.1.1, Wiesbaden

<sup>3)</sup> am 30.06.; Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2009), Beschäftigungsstatistik

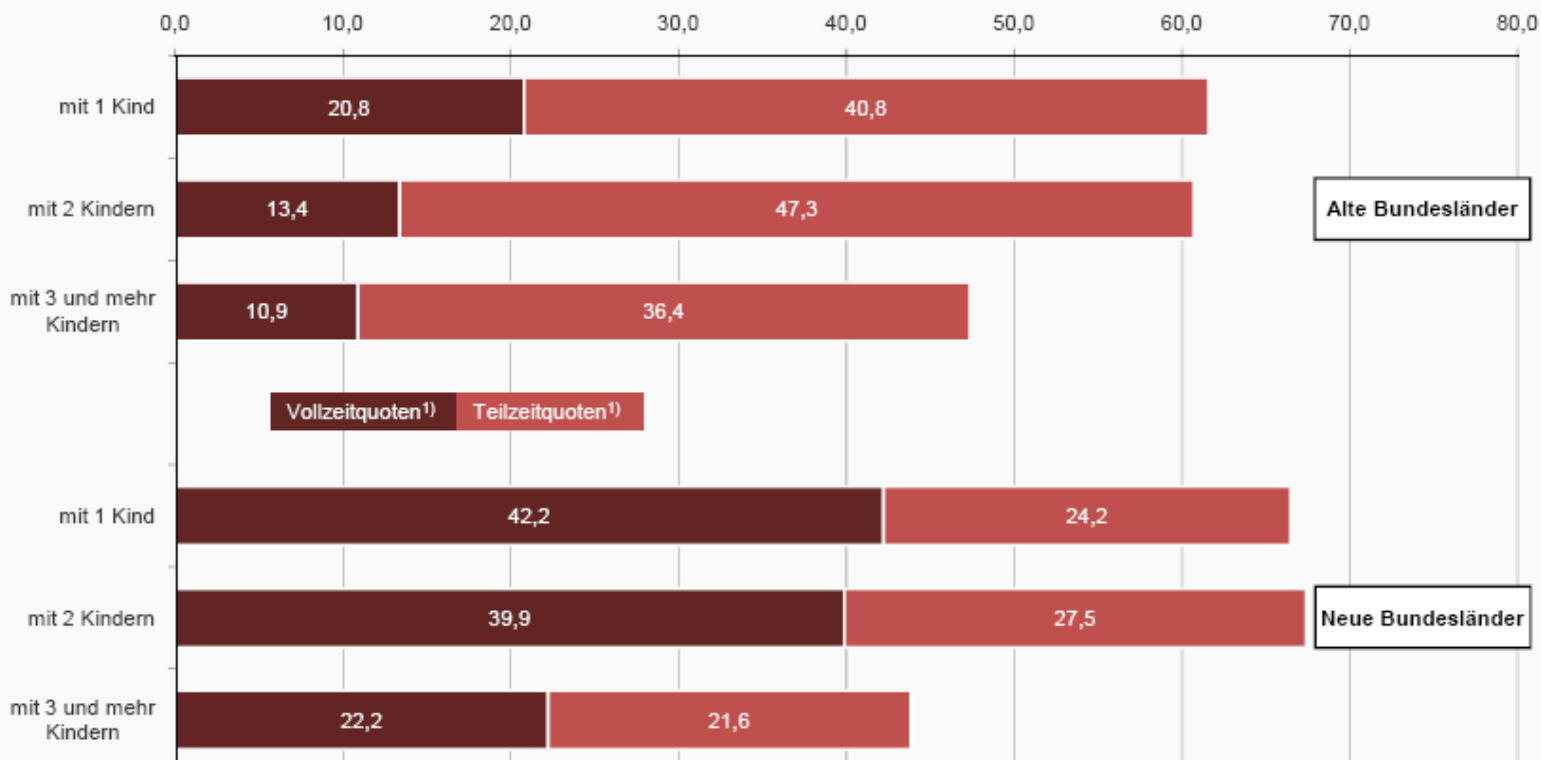
<sup>4)</sup> am 30.06.; Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2009), Arbeitnehmerüberlassungsstatistik

■ **Teilzeitbeschäftigtenquote nach Geschlecht 1991 - 2008**  
 Teilzeitbeschäftigte\* in % aller abhängig Beschäftigten



\* Teilzeitbeschäftigte: reguläre Wochenarbeitszeit unter 36 Stunden  
 Quelle: Statistisches Bundesamt (2010): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerungsforschung, Fachserie 1 Reihe 1.3, Wiesbaden

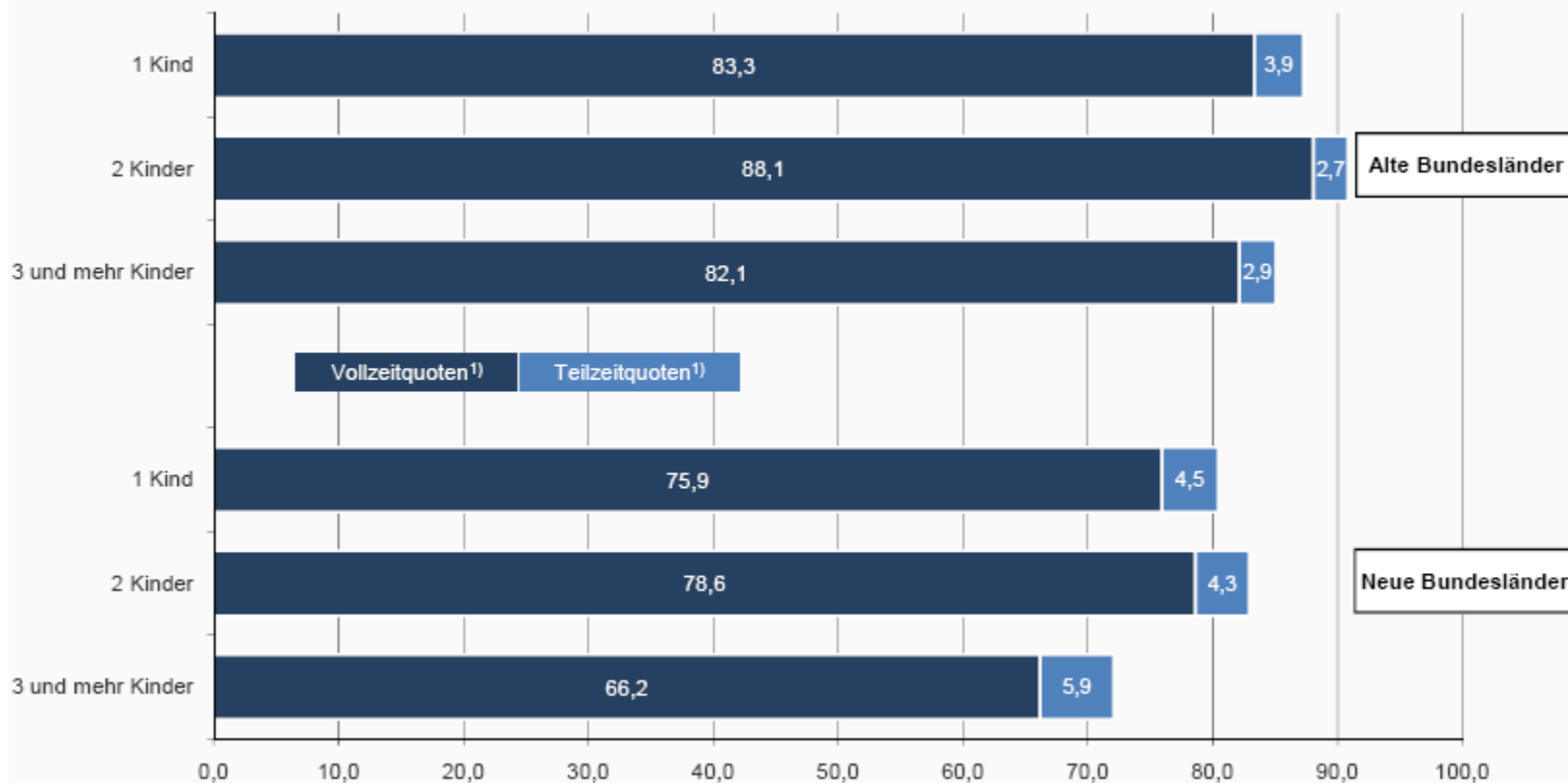
■ **Erwerbstätigenquoten von Frauen mit Kindern nach Zahl der Kinder und Voll-/Teilzeittätigkeit 2005**  
 In % aller Frauen im Alter von 15 bis unter 65 J. ohne vorübergehend Beurlaubte (z.B. wegen Elternzeit)



<sup>1)</sup> Vollzeit-, Teilzeittätige: Selbsteinstufung der Befragten

Quelle: Statistisches Bundesamt (2007): Leben und arbeiten in Deutschland, Sonderheft 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2005, Wiesbaden

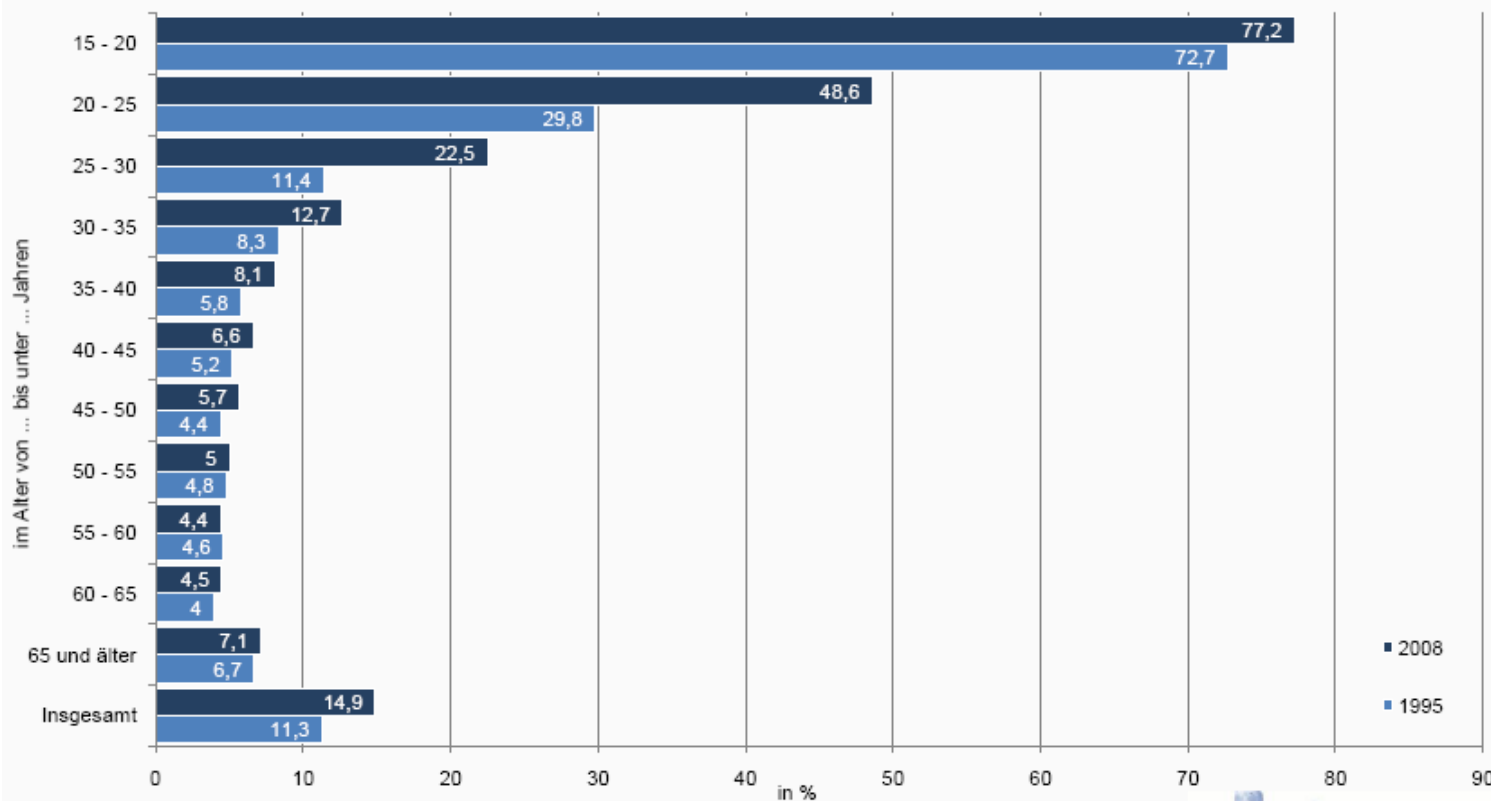
**Erwerbstätigenquoten von Vätern nach Zahl der Kinder und Voll-/Teilzeittätigkeit 2005**  
 In % aller Männer im Alter von 15 bis unter 65 J. ohne vorübergehend Beurlaubte (z.B. wegen Elternzeit)



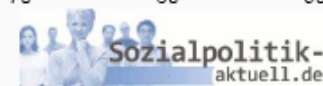
<sup>1)</sup> Vollzeit-, Teilzeittätige: Selbsteinstufung der Befragten

Quelle: Statistisches Bundesamt (2007): Leben und arbeiten in Deutschland, Sonderheft 2: Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2005, Wiesbaden

■ Anteil der befristet Beschäftigten an allen abhängig Beschäftigten 1995 und 2008  
In % der abhängig Beschäftigten der jeweiligen Altersgruppe



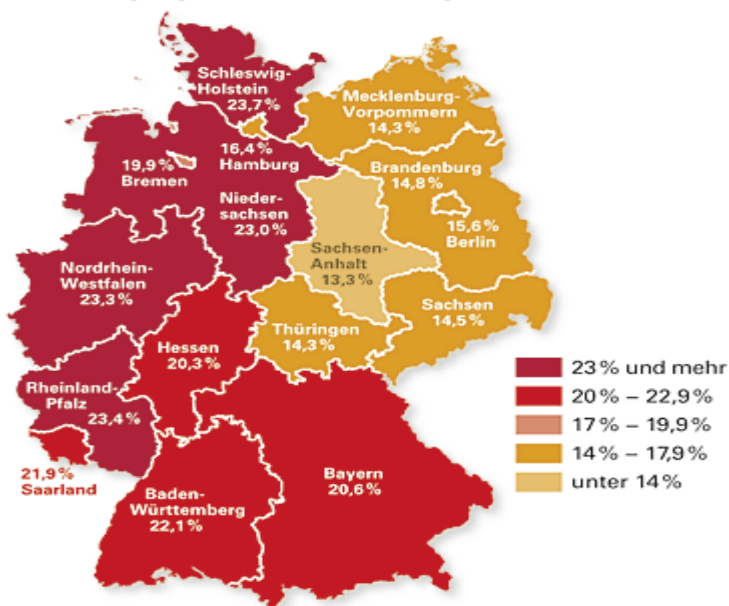
Quelle: Statistisches Bundesamt (2008): Fachserie 1, Reihe 4.1.1 "Mikrozensus: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit 2008" sowie Arbeitstabellen des Statistischen Bundesamtes. Wiesbaden



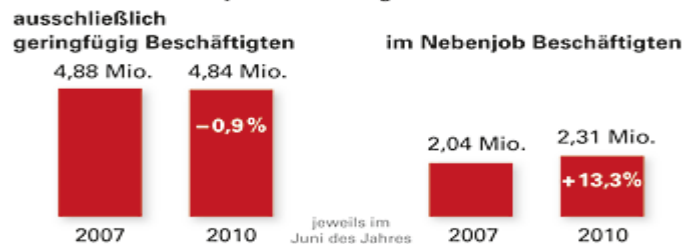


## Minijobs im Westen stark

Der Anteil der Minijobs an privatrechtlichen Beschäftigungsverhältnissen beträgt aktuell in ...

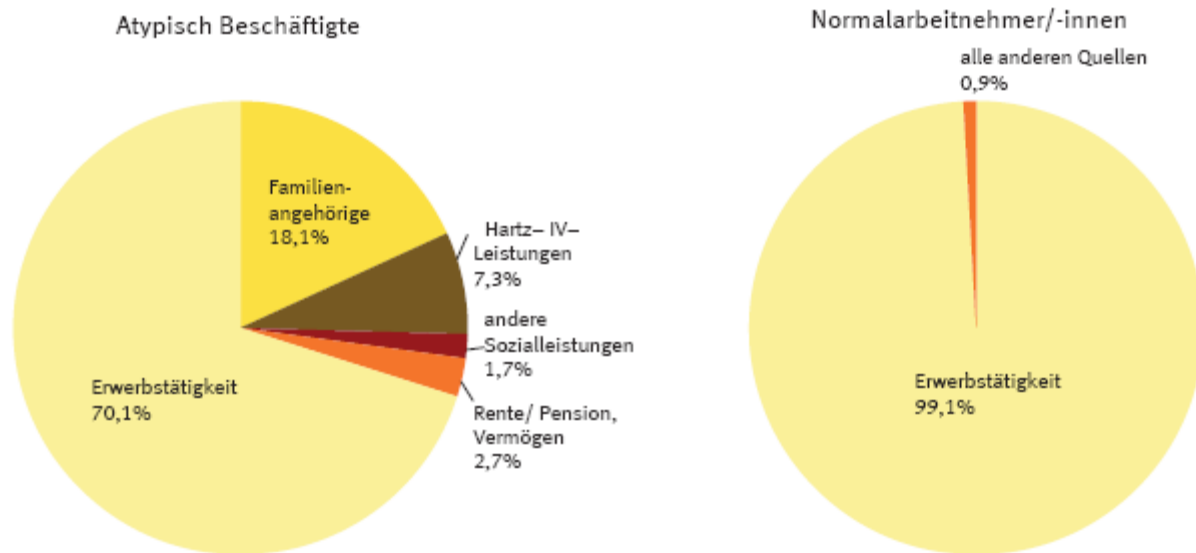


Die Zahl der Minijobber betrug bei ...



Quelle: WSI 2010 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

## Überwiegende Quellen des Lebensunterhaltes von atypisch Beschäftigten und von Normalarbeitnehmer/-innen 2007 –Ergebnisse des Mikrozensus–



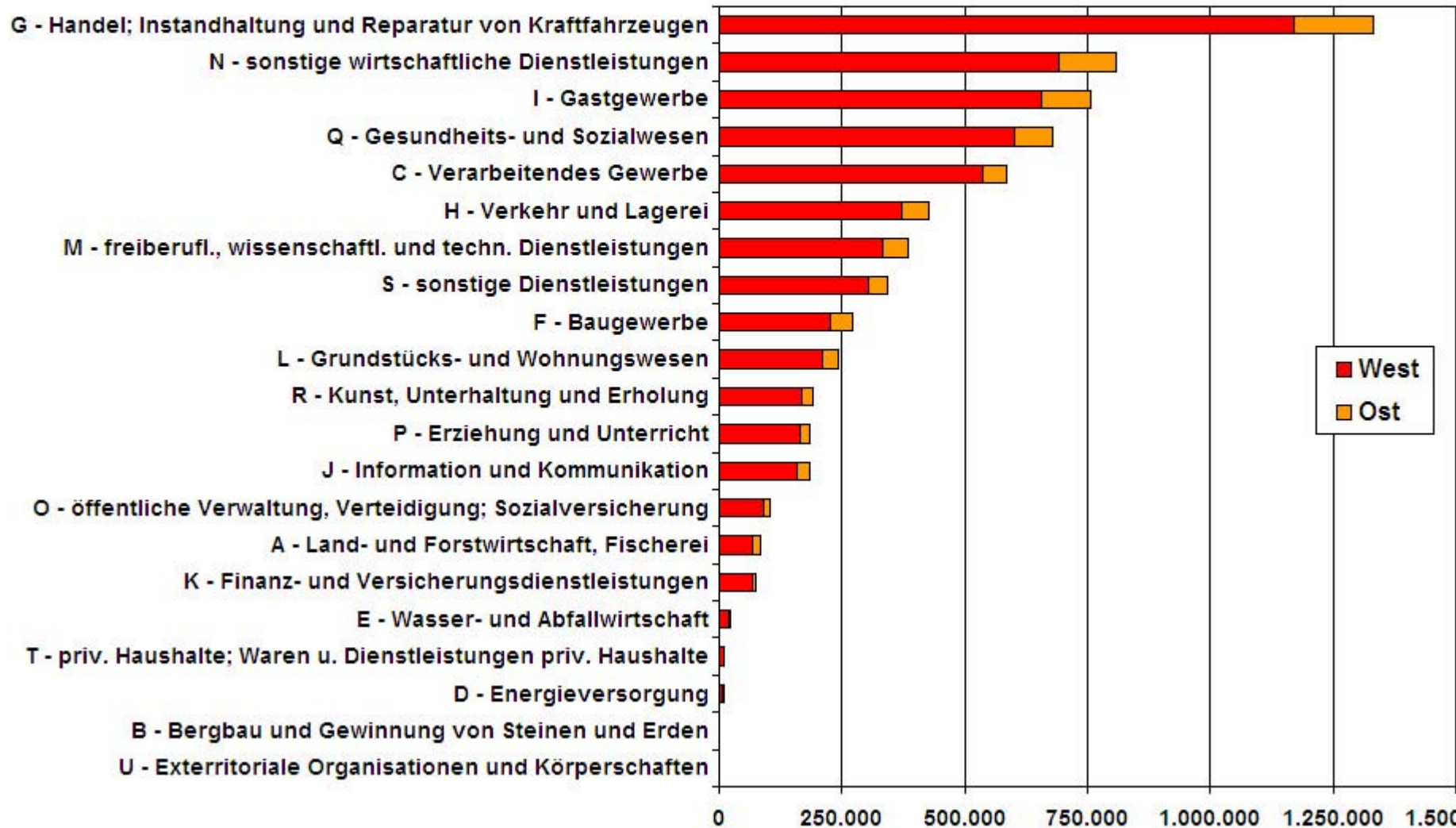
Statistisches Bundesamt

## Negative Vorreiterrolle

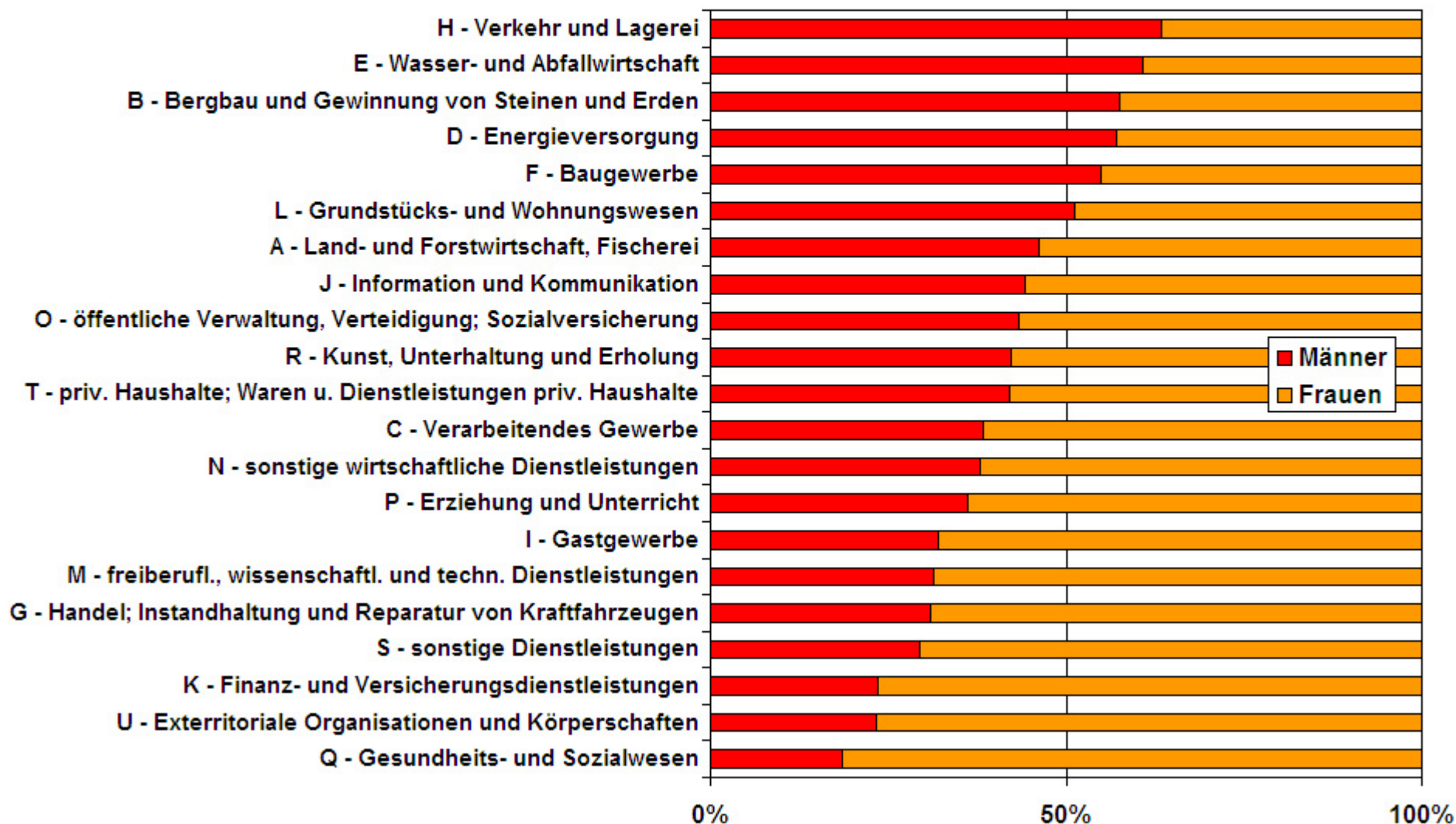
- Sozial- und Pflegeberufe als traditionelle Frauenberufe schon längst von einer Prekarisierung der Beschäftigungsverhältnisse betroffen
- Geringer Vollzeitanteil, niedrige Löhne, geringe soziale Absicherung, schlechte Arbeitsbedingungen, oftmals hohe gesundheitliche Belastung, hoher Anteil irregulärer Beschäftigung im informellen Bereich



## Geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008)



## Geringfügig entlohnte Beschäftigte in Westdeutschland nach Wirtschaftszweigen (WZ 2008) und Geschlecht





## Fehlende Anerkennung

- Personenbezogene Dienstleistungen gelten als sog. einfache Tätigkeiten, für die keine spezifische Qualifikation benötigt wird.
- Arbeitsinhalte wie Pflege, Betreuung und Erziehung werden der Privatsphäre zugeordnet.
- Hierin spiegeln sich geschlechterbezogene Zuschreibungen und Hierarchien wider.

Gibt es einen Ausweg aus der „grenzenlosen Flexibilisierung“  
in den personenbezogenen Dienstleistungen?



Bis hierhin vielen Dank!



## Quellen

- Baatz, Dagmar/Satilmis, Ayla, 2005: Einfach, geringfügig, gelegentlich? Aktuelle Arbeitsmarktpolitik und ihre geschlechterpolitischen Implikationen am Beispiel von Dienstleistungsarbeit. In: Kurz-Scherf, Ingrid/ Correll, Lena/ Janczyk, Stefanie (Hg.): In Arbeit: Zukunft. Münster: Westfälisches Dampfboot, 205-221.
- Bräutigam, Christoph/ Dahlbeck, Elke/ Enste, Peter/ Evans, Michaela/ Hilbert, Josef, 2010: Das letzte Mittel? Leiharbeit in der Pflege. Forschung 10/2010. IAT. <http://www.iat.eu/forschung-aktuell/2010/fa2010-10.pdf> [15.11.2010]
- Lohr, Karin/ Nickel, Hildegard Maria (Hg.), 2005: Subjektivierung von Arbeit – riskante Chancen. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Minijobzentrale (Hg.), 2010: Aktuelle Entwicklungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung. Bericht zum II. Quartal 2010. [http://www.minijobzentrale.de/DE/Service/DownloadCenter/6\\_\\_Berichte\\_\\_und\\_\\_Statistiken/1\\_\\_Quartalsberichte\\_\\_d\\_\\_MJZ/2010/PDF-2-quartal2,templated=raw,property=publicationFile.pdf/PDF-2-quartal2.pdf](http://www.minijobzentrale.de/DE/Service/DownloadCenter/6__Berichte__und__Statistiken/1__Quartalsberichte__d__MJZ/2010/PDF-2-quartal2,templated=raw,property=publicationFile.pdf/PDF-2-quartal2.pdf) [15.11.2010]
- Ver.di (Hg.), 2008: DGB-Index „Gute Arbeit“: Arbeitsqualität aus der Sicht von Altenpfleger/innen. Erstellt von INIFES. <http://presse.verdi.de/aktuelle-themen/archiv-themen/pflegedienste> [15.11.2010]